

Summary

This article gives a short introduction to the topic of information retrieval using the possibilities of the World Wide Web. The author introduces search tools such as catalogues, search engines and meta search engines and explains how to use search operators (Boolean operators) in order to achieve better results when searching for specific information.

Die neuesten Standards und Normen der VR China zur chinesischen Zeichen- und Lateinschrift und ihrer Computerverarbeitung

Klaus Kaden

0. Vorbemerkung

Beim praktischen Umgang mit der chinesischen Sprache und Schrift und besonders auch im Chinesischunterricht tauchen immer wieder Probleme auf im Zusammenhang mit der exakten, normgerechten Schreibung und Verwendung sowohl der Schriftzeichen als auch der Pinyin-Lautschrift. Ebenso betrifft das den Umgang mit der chinesischen Schrift auf dem Computer, insbesondere bei der Erstellung gemischtsprachiger Texte Deutsch – Hanzi – Pinyin und bei den damit verbundenen Kodierungsfragen. Immer wieder trifft man jedoch bei den Sinologen auf mangelnde Informiertheit und erstaunliche Unkenntnis bezüglich der bisher existierenden offiziellen (staatlichen), verbindlichen Standards, Normen und Regelungen in der VR China, in Taiwan, auf internationaler Ebene (ISO – Internationale Standardisierungs-Organisation) usw. Dabei handelt es sich aber doch um wichtige Dinge für unsere gegenwärtige und zukünftige Arbeit, vor allem bei der Zusammenstellung von Wörterbüchern, Wortlisten, Lehrmaterialien usw. sowie bei der Sprachvermittlung und bei der Textverarbeitung am Computer.³¹

Bei meinem letzten Aufenthalt in China im Sommer 1998 habe ich mich daher bemüht, die einschlägigen Materialien aus den zurückliegenden Jahren zu beschaffen, was meist nicht einfach war, da die offiziellen Standards in den normalen Buchhandlungen nicht geführt werden. Am Ende ist es gelungen, einige wichtige Standards und Normen zu erwerben und inhaltlich zu erschließen. Diese wollen wir hier in der Reihenfolge ihrer Wichtigkeit in ihren wesentlichen Punkten vorstellen und erläutern. Wir haben uns dabei auf die Zeit seit 1992 konzentriert und werden die Regelungen und Vorschriften auf folgenden Gebieten besprechen:

1. Satzzeichen und ihr Gebrauch (1996)
2. Pinyin-Orthographie (1996)
3. Wortsegmentierung in der Informationsverarbeitung (1993)
4. Strichfolge der Schriftzeichen (1997)

³¹ Ich habe deshalb auf der vom Fachverband Chinesisch e. V. organisierten X. Tagung zum modernen Chinesischunterricht (Universität Bern) am 1. Oktober 1998 einen Vortrag zu dieser Problematik gehalten. Der vorliegende Beitrag ist die überarbeitete und erweiterte Fassung dieses Referates.

5. Zeichenkomponenten bei der Computereingabe (1998)
6. Schreibung von Zahlen in Publikationen (1996)
7. Verwendung der Lautschrift in Buch- und Zeitschriftentiteln (1992)
8. Benennungen der Nationalitäten Chinas (1992)

Sechs davon sind in Staatlichen Standards, also gesamtstaatlich verbindlich geregelt, die restlichen zwei (Strichfolge und Zeichenkomponenten) wurden vom Staatlichen Komitee für Sprach- und Schriftarbeit (dem Nachfolger des Chinesischen Komitees für Schriftreform) offiziell zusammengestellt und herausgegeben und haben damit ebenfalls einen hohen Verbindlichkeitsgrad.

Eine ergiebige Quelle für die Texte war die 1997er Ausgabe des "Handbuchs der Normen zu Sprache und Schrift" (s. Literaturverzeichnis, wir zitieren es hier als *Shouce*), in dem fünf der Staatlichen Standards abgedruckt sind. Natürlich gibt es die Standards auch alle in der üblichen DIN-A-4-Aufmachung als Einzelhefte. Zur Wortsegmentierung und zur Strichfolge existiert jeweils ein ganzes Buch (vgl. Literaturverzeichnis), während die Zeichenkomponenten in einer besonderen Broschüre vorliegen (s. Literaturverzeichnis).

Für 1999 planen wir, die unter 1., 2., 6., 7. und 8. genannten Dokumente in vollständiger deutscher Übersetzung zu veröffentlichen.

Für unsere Arbeit als Sinologen interessante Regelungen aus den Jahren vor 1992 sind z. B. auch:

- (1) Pinyin-Schreibung der chinesischen Personennamen 中国人名汉语拼音字母拼写法, Mai 1974. In: *Shouce* (1997:324);
- (2) Regeln zur Pinyin-Schreibung der chinesischen Ortsnamen 中国地名汉语拼音字母拼写规则, 25.12.1984. In: *Shouce* (1997:325-330);
- (3) Abkürzungen für Provinzen, Regierungsunmittelbare Städte und Autonome Gebiete 中国各省、直辖市、自治区名称汉语拼音字母缩写表, 1977. In: *Shouce* (1997:331);
- (4) Kodes für die administrativen Einheiten der VR China 中华人民共和国行政区划代码, GB 2260 – 84 vom 01.01.1985 (sechsstellige Ziffernkodes bis zur Kreis- und Stadtbezirksebene; für uns nicht so sehr von Bedeutung).

Außer dem letztgenannten handelt es sich dabei allerdings nicht um Staatliche Standards oder Normen, sondern sie sind vom Schriftreformkomitee, meist zusammen mit anderen zentralen Institutionen und Ämtern, publiziert worden. Wir gehen davon aus, daß diese Dokumente – besonders die ersten beiden – im allgemeinen bei unseren Kollegen bekannt sein müßten.

Im weiteren Text verwenden wir folgende deutsche Übersetzungen für einige sich wiederholende chinesische Institutionen und Bezeichnungen:

Staatlicher Standard der Volksrepublik China 中华人民共和国国家标准
 Staatliches Technisches Aufsichtsamt 国家技术监督局
 Staatliches Komitee für Sprach- und Schriftarbeit 国家语言文字工作委员会

Standardisierungskommission 标准化工作委员会
 Chinesisches Komitee für Schriftreform 中国文字改革委员会
 Amt für Nachrichten- und Verlagswesen der Volksrepublik China 中华人民共和国新闻出版署
 Ausgabe/ausgegeben 发布
 Genehmigung/genehmigt 批准
 Inkraftsetzung/in Kraft gesetzt 实施

Nun zu den Dokumenten im einzelnen: Zuerst werden jeweils die offiziellen Angaben des Titelblattes vermittelt, die den Kopf des Dokuments bilden. Es folgen die Quelle und einige Erläuterungen über den Inhalt.

1. Satzzeichen und ihr Gebrauch (1996)

Staatlicher Standard der Volksrepublik China GB/T 15834 – 1995

Verwendung der Satzzeichen

标点符号用法
 Use of punctuation marks
 Ausgabe 13.12.1995
 Inkraftsetzung 01.06.1996
 Ausgegeben vom Staatlichen Technischen Aufsichtsamt
 In: *Shouce* (1997:221-233)

Um die wesentlichen Besonderheiten im Vergleich zu unseren deutschen Regelungen der Zeichensetzung zu verdeutlichen, zitieren wir zunächst aus den neuen Rechtschreibregeln für die deutsche Sprache³²:

"Vorbemerkungen

(1) Die Satzzeichen sind Grenz- und Gliederungszeichen. Sie dienen insbesondere dazu, einen geschriebenen Text übersichtlich zu gestalten und ihn dadurch für den Lesenden überschaubar zu machen. Zudem kann der Schreibende mit den Satzzeichen besondere Aussageabsichten oder Einstellungen zum Ausdruck bringen oder stilistische Wirkungen anstreben.

Zu unterscheiden sind Satzzeichen

- zur Kennzeichnung des Schlusses von Ganzsätzen: Punkt, Ausrufezeichen, Fragezeichen
- zur Gliederung innerhalb von Ganzsätzen: Komma, Semikolon, Doppelpunkt, Gedankenstrich, Klammern

³² Nach der Ausgabe des Bertelsmann-Verlages (1996:71-94, §§ 67-106). Die Namen für die Satzzeichen sind von mir fett hervorgehoben, um die Übersichtlichkeit zu erhöhen. Aus gestalterischen Gründen ist die ganze Passage als nur ein Zitat gekennzeichnet, obwohl im Original zwischen den genannten Paragraphen überall noch weiterer Text steht. An den hier herausgenommenn Sätzen ist jedoch nichts verändert worden.

- zur Anführung von Äußerungen oder Textstellen bzw. zur Hervorhebung von Wörtern oder Textteilen: Anführungszeichen

(2) Daneben dienen bestimmte Zeichen

- zur Markierung von Auslassungen: Apostroph, Ergänzungsstrich, Auslassungspunkte

- zur Kennzeichnung der Wörter bestimmter Gruppen: Punkt nach Abkürzungen bzw. Ordinalzahlen, Schrägstrich

Kennzeichnung des Schlusses von Ganzsätzen

§ 67 Mit dem **Punkt** kennzeichnet man den Schluss eines Ganzsatzes.

§ 69 Mit dem **Ausrufezeichen** gibt man dem Inhalt des Ganzsatzes einen besonderen Nachdruck wie etwa bei nachdrücklichen Behauptungen, Aufforderungen, Grüßen, Wünschen oder Ausrufen.

§ 70 Mit dem **Fragezeichen** kennzeichnet man den Satz als Frage.

Gliederung innerhalb von Ganzsätzen

§ 71 Gleichrangige (nebengeordnete) Teilsätze, Wortgruppen oder Wörter grenzt man mit **Komma** voneinander ab.

§ 80 Mit dem **Semikolon** kann man gleichrangige (nebengeordnete) Teilsätze oder Wortgruppen voneinander abgrenzen. Mit dem Semikolon drückt man einen höheren Grad der Abgrenzung aus als mit dem Komma und einen geringeren Grad der Abgrenzung als mit dem Punkt.

§ 81 Mit dem **Doppelpunkt** kündigt man an, dass etwas Weiterführendes folgt.

§ 82 Mit dem **Gedankenstrich** kündigt man an, dass etwas Weiterführendes folgt oder dass man das Folgende als etwas Unerwartetes verstanden wissen will.

§ 86 Mit **Klammern** schließt man Zusätze oder Nachträge ein.

Anführung von Äußerungen oder Textstellen bzw. Hervorhebung von Wörtern oder Textstellen

§ 89 Mit **Anführungszeichen** schließt man etwas wörtlich Wiedergegebenes ein.

Markierung von Auslassungen

§ 96 Mit dem **Apostroph** zeigt man an, dass man in einem Wort einen Buchstaben oder mehrere ausgelassen hat.

§ 98 Mit dem **Ergänzungsstrich** zeigt man an, dass in Zusammensetzungen oder Ableitungen einer Aufzählung ein gleicher Bestandteil ausgelassen wurde, der sinngemäß zu ergänzen ist.

§ 99 Mit drei Punkten (**Auslassungspunkten**) zeigt man an, dass in einem Wort, Satz oder Text Teile ausgelassen worden sind.

Kennzeichnung der Wörter bestimmter Gruppen

§ 101 Mit dem **Punkt** kennzeichnet man bestimmte Abkürzungen (abgekürzte Wörter).

§ 106 Mit dem **Schrägstrich** kennzeichnet man, dass Wörter (Namen, Abkürzungen), Zahlen oder dergleichen zusammengehören."

In der folgenden Tabelle sind die 14 deutschen Satzzeichen (auf der rechten Seite in der ursprünglichen Reihenfolge) den 16 chinesischen aus dem Standard gegenübergestellt.

Chinesisch (16)	Deutsch (14)
1. - 3. 点号 <i>diǎnhào</i> am Satzende	1. Satzzeichen (a. Schlußzeichen;
4. - 7. 点号 <i>diǎnhào</i> im Satzinnern	b. Gliederungszeichen; c. Anführungs- und Hervorhebungszeichen)
8. - 16. 标号 <i>biāohào</i>	2. Zeichen (a. Auslassungsmarkierung; b. Gruppenkennzeichnung)
1. Punkt (句号 <i>jùhào</i>)	1.a.1 Punkt (beim Ganzsatz)
3. Ausrufezeichen (叹号 <i>tànhào</i>)	1.a.2 Ausrufezeichen
2. Fragezeichen (问号 <i>wèn hào</i>)	1.a.3 Fragezeichen
4. Komma (逗号 <i>dòuhào</i>)	1.b.1 Komma
5. Aufzählungskomma (顿号 <i>dùnhào</i>)	-
6. Semikolon (分号 <i>fēnhào</i>)	1.b.2 Semikolon
7. Doppelpunkt (冒号 <i>màohào</i>)	1.b.3 Doppelpunkt
10. Gedankenstrich (破折号 <i>pòzhé hào</i>)	1.b.4 Gedankenstrich
9. Klammern (括号 <i>kuòhào</i>)	1.b.5 Klammern
8. Anführungszeichen (引号 <i>yǐnhào</i>)	1.c.1 Anführungszeichen
-	2.a.1 Apostroph
13. Bindestrich (连接号 <i>liánjiēhào</i>)	2.a.2 Ergänzungsstrich/Bindestrich
11. Auslassungspunkte (省略号 <i>shěnglüèhào</i>)	2.a.3 Auslassungspunkte
-	2.b.1 Punkt (Abkürzungspunkt, Ordinalien)
-	2.b.2 Schrägstrich
12. Hervorhebungszeichen (着重号 <i>zhuózhòng hào</i>)	-
14. Trennzeichen (间隔号 <i>jiāngé hào</i>)	-
15. Titelzeichen (书名号 <i>shūmíng hào</i>), veraltend	-
16. Eigennamenzeichen (专名号 <i>zhuānmíng hào</i>), veraltend	-

Daraus werden leicht die Unterschiede ersichtlich. So gibt es im Deutschen kein Aufzählungskomma und auch nicht das Hervorhebungszeichen, das Trennzeichen, das Titelzeichen und das Eigennamenzeichen, da diese im Rahmen der deutschen Schrift nicht notwendig scheinen. Auf der anderen Seite braucht die chinesische Zeichenschrift keinen Apostroph, und Abkürzungspunkt und Schrägstrich werden nicht als Satzzeichen angesehen. Allerdings setzen sich

unter bestimmten Bedingungen diese drei genannten Zeichen auch in chinesischen Druckerzeugnissen tatsächlich immer weiter durch.

Der chinesische Standard legt für jedes Satzzeichen die Form, die Funktion und die konkreten Verwendungsweisen (mit Beispielsätzen) fest.

Weitere Literatur zu den chinesischen Satzzeichen s. Yuan Hui (Hrsg.) (1994).

2. Pinyin-Orthographie (1996)

Staatlicher Standard der Volksrepublik China GB/T 16159 – 1996

Grundregeln der Rechtschreibung für die Lautschrift des Chinesischen (Hanyu Pinyin) 汉语拼音正词法基本规则

Basic rules for Hanyu Pinyin Orthography

Ausgabe 22.01.1996

Inkraftsetzung 01.07.1996

Ausgegeben vom Staatlichen Technischen Aufsichtsamt

In: *Shouce* (1997:308-323)

Bisher gab es zu dieser Problematik nur drei unverbindliche Entwürfe von 1958, 1980 und Okt. 1984 ("Probeentwurf (Shiyonggao)" in: *Wenzi Gaige* 1984, 5, 10-18) sowie eine mehr offizielle Fassung, die in einer "Gemeinsamen Mitteilung" des Erziehungsministeriums und des Staatlichen Komitees für die Arbeit mit der Sprache und Schrift vom 01.07.1988 für verbindlich erklärt wurde (deutsche Übersetzung vgl. A. Lachner (1989), Erläuterungen ebenda S. 25-26; chinesischer Text z. B. bei Wang Jun (Hrsg.) (1995:733-747)). Die Erhebung zum Staatlichen Standard stellt nun den vorläufigen Endpunkt dieser langen und komplizierten Entwicklung dar. Der Standard übernimmt die 1988er Fassung fast ohne Veränderung, ergänzt jedoch am Anfang einige Grundsätze, die für einen offiziellen Standard erforderlich sind.

Im folgenden vergleichen wir die beiden letzten Fassungen, in denen sich im wesentlichen nur die Gliederungsnummerierung und einige Wörter in den Beispielsätzen unterscheiden:

Fassung 1988	Standard 1996
-	Pkte. 1, 2, 3 (vgl. u.)
-	Pkt. 4 Grundregeln der Lautorthographie der chinesischen Sprache
Pkt. 0. Grundsätzliches	Pkt. 4.1 Allgemeine Prinzipien
Pkt. 0.1, 0.2	Pkt. 4.1.1, 4.1.2
Pkt. 1., 2., 3., 4., 5., 6., 7., 8., 9., 10.	Pkt. 4.2, 4.3, 4.4, 4.5, 4.6, 4.7, 4.8, 4.9, 4.10, 4.11
<i>Ryūnosuke</i>	<i>Ryunosuke</i>

<i>Ūrūmqi</i>	<i>Urūmqi</i> (Druckfehler?)
<i>mēngmēngliàng</i>	<i>mēngmēngliàng</i>
<i>Qīngmíngjié</i>	<i>Qīngmíng</i>

Die neuen Punkte 1 bis 3 können wie folgt übersetzt werden:

"(1) Hauptinhalt und Anwendungsbereich

Der vorliegende Standard legt die Regeln für die Lautschreibung der modernen chinesischen Sprache mit Hilfe des 'Projekts einer chinesischen Lautschrift' (Hanyu Pinyin Fang'an) fest. Sein Inhalt umfaßt die Methoden der Zusammenschreibung von Wörtern, die Lautumschreibung von *chengyu*, von Fremdwörtern sowie von Personennamen und geographischen Namen, die Tonmarkierung, den Zeilenwechsel usw. Um spezifischen Anforderungen zu genügen, werden gleichzeitig einige den jeweiligen Umständen angepaßte Methoden für die technische Verarbeitung dargelegt.

Der vorliegende Standard wird in den Bereichen Kultur und Bildung, Verlagswesen, Informationsverarbeitung und anderen als einheitliche Norm für die Lautschreibung der modernen chinesischen Sprache mit Hilfe des 'Projekts einer chinesischen Lautschrift' angewendet.

(2) Termini

Lautschriftorthographie der chinesischen Sprache 汉语拼音正词法

Norm für die Lautschreibung mit Hilfe der chinesischen Lautschrift und Regelung für deren Schreibform. Das 'Projekt einer chinesischen Lautschrift' hat die Schreibregeln für die Silben festgelegt. Die 'Grundregeln der Rechtschreibung für die Lautschrift des Chinesischen' sind ein grundlegender Kernpunkt für die weitere Festlegung der Normen für die Lautschreibung der Wörter auf der Basis des 'Projekts einer chinesischen Lautschrift'.

(3) Grundsätze der Ausarbeitung

(3.1) Das Wort ist die Umschreibungseinheit (拼写单位); darüber hinaus werden in geeigneter Weise phonetische, semantische und andere Faktoren sowie gleichzeitig die Angemessenheit der Länge der Wortformen in Betracht gezogen.

(3.2) Die Beschreibung erfolgt im wesentlichen nach den grammatischen Wortarten.

(3.3) Die Regelsätze werden möglichst klar, knapp und angemessen gefaßt, damit sie einfach anzuwenden sind."

Die allgemeinen Prinzipien der Grundregeln (4.1) erfassen die folgenden Punkte:

(4.1.1) Hier ist die Festlegung wichtig, daß "im wesentlichen das Wort die Schreibeinheit ist" 基本上以词为书写单位 (in Lachners Übersetzung: "die Einheit der Zusammenschreibung").

(4.1.2) Zwei- und dreisilbige Konstruktionen, die einen geschlossenen Begriff (整体概念) ausdrücken, werden zusammengeschrieben.

(4.1.3) Benennungen aus vier und mehr Silben, die einen geschlossenen Begriff ausdrücken, werden wortweise oder entsprechend den Sprechsegmenten (语节) getrennt geschrieben. Wenn das Schwierigkeiten bereitet, schreibt man alles zusammen, wie z. B. *gushengwuxuejia* 古生物学家 'Paläobiologe'.

(4.1.4) Verdoppelte Einsilber werden zusammen-, verdoppelte Zweisilber auseinander geschrieben.

(4.1.5) Im Interesse der Lesbarkeit und Verständlichkeit kann in bestimmten Fällen ein Bindestrich verwendet werden.

Behandelt werden bei den Grundregeln dann zunächst nacheinander die Wortarten: 4.2 Substantiv, 4.3 Verb, 4.4 Adjektiv, 4.5 Pronomen, 4.6 Numeral und Meteral (Zähleinheitswort), 4.7 Funktionswörter: Adverb, Präposition, Konjunktion, Strukturpartikel, Modalhilfswort, Interjektion, Onomatopoetikon; es folgen einige Sonderpunkte: 4.8 Chengyu, 4.9 Großschreibung, 4.10 Zeilenwechsel, 4.11 Tonmarkierung (hier ist die ursprüngliche Bemerkung "Der schwache Ton bleibt unmarkiert" jetzt weggelassen!).

Als ein Beispiel resümieren wir hier die Bestimmungen für das **Substantiv** (im einzelnen vgl. Lachner (1989)):

(4.2) Substantiv

(4.2.1) Präfigierte und suffigierte Bestandteile werden nicht getrennt, z. B. *fu*- 副, *zong*- 总, *fei*- 非, *fan*- 反, *chao*- 超, *lao*- 老, *a*- 阿, *ke*- 可, *wu*- 无 usw.; *-zi* 子, *-er* 儿, *-tou* 头, *-xing* 性, *-zhe* 者, *-yuan* 员, *-jia* 家, *-shou* 手, *-hua* 化, *-men* 们 usw.

(4.2.2) Nachgestellte Positionswörter werden getrennt, so *shang* 上, *wai* 外, *li* 里, *limian* 里面, *yinan* 以南 usw.

(4.2.3) Familien- und Rufnamen werden getrennt und großgeschrieben, Pseudonyme u. dgl. werden wie Namen behandelt. Wenn auf den Namen eine Funktionsbezeichnung, Anrede usw. folgt, wird diese getrennt und kleingeschrieben. Vor den Namen gestelltes *Lao* 老, *Xiao* 小, *Da* 大, *A* 阿 werden groß- und getrennt geschrieben. Bereits zu Eigennamen gewordene Bezeichnungen werden groß- und zusammengeschrieben: *Kongzi*, *Mengchangjun*.

(4.2.4) Geographische Namen sind nach den anderweitig erlassenen speziellen Festlegungen zu behandeln: Eigen- und Gattungsnamen sind jeweils getrennt und großzuschreiben. Einsilbige Zusatzglieder werden nicht getrennt, z. B. *Hou*- 后, *Nei*- 内, *Xi*- 西, *Nan*- 南. Gattungsbestandteile bei Namen von Dörfern, Kleinstädten u. dgl., wo eine Trennung nicht notwendig ist, werden zusammengeschrieben, z. B. *-cun* 村, *-dian* 店, *-qiao* 桥.

(4.2.5) Die Schreibung fremder Namen richtet sich nach der Ursprungssprache bzw. ihrer Lateintranskription: *Darwin*, *Paris*, *Tokyo*. Bei eingebürgerten,

transkribierten Namen werden die chinesischen Schriftzeichen in Lautschrift wiedergegeben: *Deguo* 德国, *Feizhou* 非洲.

Natürlich ist klar, daß mit diesem Standard bei weitem nicht alle Probleme gelöst sind und noch weiter daran gearbeitet, der Inhalt weiter verbessert und noch mehr konkretisiert werden muß. Schwierig ist nach wie vor das Wortproblem. Für schwer zu entscheidende Fälle lassen die Regeln zunächst einen gewissen Ermessensspielraum (vgl. den "Gummiparagraphen" 3.1 oder auch 4.1.3). Zu diskutieren bleibt die Schreibung von zweisilbigen Verb-Objekt-Verbindungen, die nach 4.1 zusammenschreiben sind, wie *kaihui* 开会 oder *zhongtian* 种田. Als Inkonsequenz empfinde ich die Zusammenschreibung von *zhege* 这个 (4.5.2) gegenüber der (begrüßenswerten) Getrenntschreibung von Numeralien und Meteralien wie *liang ge* 两个 (4.6.4).³³

3. Wortsegmentierung in der Informationsverarbeitung (1993)

Staatlicher Standard der Volksrepublik China GB 13715

Norm für die Wortsegmentierung der modernen chinesischen Sprache für Zwecke der Informationsverarbeitung 信息处理用现代汉语分词规范

Offizielle Einführung 01.05.1993 正式实行

Genehmigt vom Staatlichen Technischen Aufsichtsamt 1992

In: Liu Yuan; Tan Qiang; Shen Xukun (1994:1-10, davon 8-10 "Anhang A:

Beispiele für die Worttrennung (zur Referenz)", in 10 Gruppen.

Dieser Standard wurde von 1987 bis 1990 als zentrales Projekt des 7. Fünfjahrplans erarbeitet und eingereicht von einer Reihe von Ministerien, Universitäten usw., wie der Hochschule für Luft- und Raumfahrt Beijing 北京航空航天大学, der Sprachenschule Beijing 北京语言学院, der Chinesischen Gesellschaft für Software- und Technik-Entwicklung 中国软件与技术开发总公司 u. a.

Die notwendigen Termindefinitionen sind übernommen aus dem Staatlichen Standard GB 12200 **Wortschatz der Informationsverarbeitung des Chinesischen** 汉语信息处理词汇.

Neben dem Standard selbst als Kap. 1 enthält dieses Buch, das sich insgesamt mit der automatischen Worttrennung mittels Computer beschäftigt, außerdem noch folgende Teile:

³³ Für die Lösung von Problemen bei der Wortschreibung sollten immer auch das *Hanyu Pinyin Cihui* 汉语拼音词汇 (neuste Fassung von 1989, erschienen 1991) und die beiden darauf basierenden chinesisch-englischen Wörterbücher von DeFrancis und von Bai Yuqing herangezogen werden, die im vorliegenden CHUN-Heft rezensiert sind. Auch Kuraishis bekanntes chinesisch-japanisches Wörterbuch (1963) kann hilfreich sein.

Weiteres zur allgemeinen Situation der Orthographie vgl. Zhou Youguang (1997:91-101).

Kap. 2 Erläuterungen zur Ausarbeitung der Norm für die Wortsegmentierung der modernen chinesischen Sprache für Zwecke der Informationsverarbeitung

Kap. 3 Methoden und Muster der Wortsegmentierung und ambige Wortkandidaten in der chinesischen Sprache

Kap. 4 Erläuterungen zur Ausarbeitung der Liste häufiger Wörter der modernen chinesischen Sprache für Zwecke der Informationsverarbeitung

Kap. 5 Liste häufiger Wörter der modernen chinesischen Sprache für Zwecke der Informationsverarbeitung

Das Wort (词) wird im Standard in der bekannten Weise definiert als "kleinste frei verwendbare Einheit der Sprache" (3.2) und die Wortgruppe (词组) als "sprachliche Einheit, die aus zwei oder mehr als zwei Wörtern nach bestimmten grammatischen Regeln gebildet ist und eine bestimmte Bedeutung ausdrückt" (3.3). Der zentrale Terminus ist indes die "Wortsegmentierungseinheit" (分词单位), deren Definition in folgender Weise vorgenommen wird:

"Grundeinheit in der Informationsverarbeitung der chinesischen Sprache, die eine ganz bestimmte sprachliche Bedeutung (确定的语义) oder grammatische Funktion hat. Sie umfaßt die durch die Regelungen der vorliegenden Norm segmentierten Wörter und Wortgruppen." (3.4)

Es geht hier also nicht um die linguistische Wortdefinition, sondern um eine Einheit, die in der Praxis der Datenverarbeitung günstig verwendet werden kann. Sie entspricht zwar im wesentlichen dem Wort (damit wird der Terminus "Wort"-segmentierungseinheit gerechtfertigt), kann aber durchaus auch größer als ein Wort sein (Wortgruppe), jedoch nicht kleiner. Die Kennzeichnung einer solchen Einheit erfolgt durch einen zusammenhängenden Unterstrich.

Äußere Anhaltspunkte für die Existenz einer (Trenn)grenze zwischen Segmentierungseinheiten sind für den Computer: Leerraum, Satzzeichen (14 von den oben genannten 16: außer 12. Hervorhebungszeichen und 16. Eigennamenzeichen, zusätzlich der Schrägstrich /) (4.1) sowie 儿-*r* (4.7), Buchstaben und arabische Zahlen. Auch alle feststehenden Wendungen (*chengyu*, 4.3), Redewendungen (*guanyongyu*, 4.5), Abkürzungen (*lüeyu*, 4.6) (mit wenigen Ausnahmen) und phonetischen Fremdwörter (4.9) werden jeweils als eine Einheit angesehen.

Wortsegmentierungseinheiten sind weiterhin:

- Wörter sowie Wortgruppen aus zwei oder drei Zeichen, die "eng miteinander verbunden und im Gebrauch stabil" (结合紧密、使用稳定) sind (4.2);
- Wörter sowie Wortgruppen aus vier Zeichen, die "eng miteinander verbunden und im Gebrauch stabil" sind (4.3);
- Sprichwörter (*yanyu*) und Aphorismen (*geyan*) aus fünf oder mehr als fünf Zeichen, die im Rahmen einer Wortgruppe "eng miteinander verbunden und im Gebrauch stabil" sind und die, wenn man sie trennen würde, eine andere als die ursprüngliche Bedeutung ergäben oder die weitere Verarbeitung beeinträchtigen

würden (wenn man sie ohne Beeinträchtigung der Bedeutung trennen kann, sind sie *mehrere* Einheiten!) (4.4).

Auf die zugegebenermaßen verwaschene Formulierung "eng miteinander verbunden und im Gebrauch stabil" wird im Kap. 2 unter 2.4.4 (S. 16) eingegangen:

Viele Eigenarten des Chinesischen, das ein komplizierter Organismus sei, ließen sich in zahlreichen Fällen nicht in bestimmte Regelformen pressen. Beinahe jede Regel habe Ausnahmen. Daher sei diese Ausdrucksweise gewählt worden, denn man könne hier nicht "eins gleich eins, und zwei gleich zwei" sagen. Die erste Hälfte der Formulierung beziehe sich zumeist auf Grammatik und Semantik, die zweite Hälfte meist auf die Pragmatik. Eine gewisse Verschwommenheit hätte sich also nicht vermeiden lassen.

An dieser Stelle kann ich mir einen ketzerischen Einwurf nicht versagen: Das Beste wäre es, man würde schon vor der automatischen Segmentierung genau wissen, was ein bestimmtes Wort bzw. eine bestimmte Wortgruppe ist und wo deren Grenzen sich befinden. Jedoch ist mir selbstverständlich bewußt, mit welchen Schwierigkeiten die Autoren es zu tun hatten und daß man in dieser Beziehung vielleicht nie – oder jedenfalls nicht so schnell – eine ganz befriedigende Lösung wird finden können.

Die alphabetische **Wortliste** (常用词词表, S. 65-474) mit ca. 40.000 diesem Standard entsprechenden Wörtern (genauer: Wortsegmentierungseinheiten), die auch auf Diskette vom Verlag erhältlich ist, enthält nur die Einheiten in Schriftzeichen mit silbenweiser Pinyin-Transkription und einer Zuordnung zu einer von zwei Häufigkeitsklassen (wobei die 2606 einsilbigen Einheiten nicht mit einbezogen sind).

Im Punkt 5 beschreibt der Standard 13 Wortarten: 1. Substantiv, 2. Verb, 3. Adjektiv, 4. Pronomen, 5. Numeral, 6. Meteral, 7. Adverb, 8. Präposition, 9. Konjunktion, 10. Hilfswort (的, 地, 得, 之; 着, 了, 过; 所), 11. Modalwort, 12. Interjektion, 13. Onomatopoetikon.

Die Klassen 4. und 6. bis 13. sind immer auch Wortsegmentierungseinheiten. Bei den Substantiven, Verben, Adjektiven und Numeralien gibt es dagegen bestimmte kompliziertere Regeln, die häufig von den Regeln der oben besprochenen Pinyin-Orthographie (PY) abweichen, z. B.:

- Bei Substantiven werden 家, 手, 员, 者, 长, 性, 化, 子, 头 nicht getrennt (wie in PY). Man schreibt auch *wulixuejia* 'Physiker'.
- Positionswörter werden getrennt (5.1.1.8) (wie in PY).
- 们 *-men* wird getrennt (anders als in PY), außer bei *renmen*, *germen*, *yermen* und bei den Pronomen (wie in PY) (5.1.1.9).
- Monatsnamen und Wochentage werden zusammengeschrieben, z. B. *wuyue*, *xingqisan*; die Wörter für Jahr, Tag, Stunde, Minute, Sekunde werden getrennt geschrieben (5.1.1.10).

- Nationalitätennamen und manche geographischen Namen werden zusammengeschrieben (anders als in PY und in den Regeln für die Schreibung geographischer Namen): *Changjiang, Qinxian* (5.1.2.2).

- Staatsbezeichnungen werden insgesamt als eine Einheit aufgefaßt (anders als in PY): *Zhonghuarenmingongheguo* (5.1.2.3).

- Bei Verb-Objekt-Verbindungen (*kaihui, tiaowu, chifan wenti, nianshu*, aber *chi yu, xie xin, xie wenzhang*), Verbverdopplungen (*kankan, lailaiwangwang, shuoshuo kan*, aber *yanjiu yanjiu, tan yi tan, xiang le yi xiang*) und Komplementen (*tigao, chuqu, jinlai*, aber *zhengli hao, pao chuqu, chu de qu, jin bu lai*) gelten komplizierte Regeln (anders als in PY) (5.2).

- Auch bei Adjektiven (Verdopplung usw.) (5.3) und Numeralien (5.5) wird verschieden vorgegangen (anders als in PY).

Das hier verwendete Wortartensystem unterscheidet sich von dem an der Universität Beijing von Zhu Dexi entwickelten mit 19 Wortarten, welches z. B. von Lu Jianming und Yu Shiwen in ihren Arbeiten zur Computerlinguistik verwendet wird.³⁴

4. Strichfolge der Schriftzeichen (1997)

Standardisierungskommission beim Staatlichen Komitee für Sprach- und Schriftarbeit

Norm für die Strichfolge der gebräuchlichen Schriftzeichen der modernen chinesischen Sprache 现代汉语通用字笔顺规范

Beijing: Yuwen Chubanshe, 1997 (3. Druck 1998)

Am 07.04.1997 gaben das Staatliche Komitee für Sprach- und Schriftarbeit und das Amt für Nachrichten- und Verlagswesen der Volksrepublik China eine "Gemeinsame Mitteilung über die Herausgabe der 'Norm für die Strichfolge der gebräuchlichen Schriftzeichen der modernen chinesischen Sprache'" heraus. Darin heißt es (S. 1):

Am 25.03.1988 wurde von den beiden Institutionen die "Tabelle der gebräuchlichen Schriftzeichen der modernen chinesischen Sprache" 现代汉语通用字表 veröffentlicht (vgl. in: *Shouce* (1997:139-180)), worin die normierte Strichfolge von 7000 Zeichen festgelegt wurde. Aber diese normierte Strichfolge erschien nur inhärent, versteckt, und beim praktischen Gebrauch traten Fehler auf. Und die Strichfolge als solche enthielt ebenfalls einige problematische Punkte. "Um die Normierung von Sprache und Schrift in unserem Lande weiter zu befördern sowie den Bedürfnissen auf den Gebieten Forschung, Lehre und Informationsverarbeitung der Schriftzeichen sowie des Drucks von

Verlagserzeugnissen, der Zusammenstellung von Wörterbüchern usw. zu entsprechen, wurde die gültige normierte Strichfolge vervollkommen und die 'Norm für die Strichfolge der gebräuchlichen Schriftzeichen der modernen chinesischen Sprache' zusammengestellt, die hiermit verkündet wird."

Die Strichfolge der 7000 gebräuchlichen Schriftzeichen wird nunmehr (auf 453 Seiten) eindeutig und verbindlich in dreierlei Weise angegeben: Aufbau des Schriftzeichens Strich für Strich; Typen der Grundstriche in ihrer Reihenfolge; Nummern der Grundstriche.

Die 5 Strichtypen sind:

(1) waagrecht (*heng* 一, inkl. aufsteigend *ti* 丶)

(2) senkrecht (*shu* |, inkl. senkrecht-Haken *shu-gou* 丿)

(3) linksauslaufend (*pie* 丿)

(4) Punkt (*dian* 丶, inkl. rechtsauslaufend *na* 丶)

(5) gebrochen (*zhe* ㇀), inkl. alle möglichen gebrochenen Striche, die nicht unter 1.-4. fallen)

Die bisher schwer zu fassenden Strichfolgen einiger Zeichen wie 火 *huǒ*, 又 *chā*, 𠂇 *chàng*, 爽 *shuǎng* wurden nunmehr eindeutig festgelegt, und die Strichfolge der zwei Zeichen 敝 *bì* und 脊 *jǐ* wurde neu bestimmt.

In der Norm-Tabelle sind die Zeichen nach der Anzahl der Striche geordnet, darunter nach den 5 Grundstrichen. Nur bei den genannten zwei Zeichen, deren Strichfolge angepaßt wurde, ist die Stelle in der Norm-Tabelle gegenüber der "Tabelle der gebräuchlichen Schriftzeichen der modernen chinesischen Sprache" verändert (in *Shouce* ist diese Korrektur schon vorgenommen!).

Es gilt jetzt eindeutig für 火 die Strichfolge 4334, wobei die erste 3 der kurze linksauslaufende Strich oben ist; für 又 die Folge 544, dabei kommt zuerst der lange rechtsauslaufende Strich, dann der Punkt; für 爽 13434343434, wobei nach dem waagerechten Strich 1 zuerst die kleinen Kreuze geschrieben werden und zuletzt das Zeichen "Mensch"; für 𠂇 3444445235, dabei sind zuerst das Kreuz, dann die 4 Punkte von oben nach unten zu schreiben.

Leider fehlt dem Buch ein Aussprache-Index, so daß man immer erst die Anzahl und die Form der Striche feststellen muß, ehe man ein Zeichen nachschlagen kann.

Trotzdem ist diese Tabelle für unsere Arbeit ein großer Fortschritt! Jeder, der einmal ein Schriftzeichenseminar durchgeführt hat, weiß, wie schwer bei manchen Zeichen die genaue Abfolge der Striche festzustellen war, da die üblichen Nachschlagewerke nicht selten widersprüchliche Auskünfte gaben und die Gewohnheiten der Chinesen selbst beim Schreiben oft unterschiedlich sind.

5. Die Zeichenkomponenten bei der Computereingabe (1998)

³⁴ Vgl. Yu Shiwen u. a. (1998).

Staatliches Komitee für die Arbeit mit der Sprache und Schrift
Normen für Sprache und Schrift 语言文字规范 GF 3001 – 1997

Norm für die chinesischen Zeichenkomponenten

zum Zeichensatz für die Informationsverarbeitung des Standards GB 13000.1

信息处理用 GB 13000.1 字符集 汉字部件规范

Chinese Character Component Standard of GB 13000.1 Character Set for Information Processing

Ausgabe 01.12.1997

Inkraftsetzung 01.05.1998

Beijing: Yuwen Chubanshe, 1998

Seit vielen Jahrzehnten streiten sich die Sinologen um die Frage, aus wievielen Komponenten (Radikale, Phonetika u. a.) die chinesischen Zeichen bestehen. Die Angaben liegen im allgemeinen zwischen 500 und über 900. Dabei hängt alles von der Definition dieses Begriffs ab und von den Auffassungen darüber, was als Varianten einer Komponente anzusehen wäre und was nicht. Es gibt auch einige Komponenten, die nur in den vereinfachten Zeichen vorkommen. Nun ist endlich von chinesischer Seite ein wenig Ordnung geschaffen und damit eine Basis für weitere fruchtbare Diskussionen gelegt worden. Dabei mußten etliche Entscheidungen getroffen werden, die vielleicht nicht von allen anerkannt werden. Zum Beispiel spielt eine Rolle, ob Striche sich berühren oder schneiden oder nicht und ob sich die Komponenten historisch in Beziehung setzen lassen.

Es wird mit folgenden Begriffen gearbeitet:

	chines. Terminus	englischer Terminus	deutsche Übersetzung
1.	笔画	stroke	Strich
2.	笔形	stroke feature	Strichform / Strichcharakteristik
3.	笔顺	stroke order	Strichfolge
4.	笔数	stroke count	Strichzahl
5.	字形	character form	Zeichenform
6.	汉字部件	Chinese character component	Schriftzeichenkomponente
7.	成字部件	character formation component	Komponente, die gleichzeitig ein Schriftzeichen ist
	非成字部件	character non-formation component	Komponente, die kein Schriftzeichen ist
8.	基础部件	basic component	Grundkomponente
	单纯部件	-	einfache Komponente
	末级部件	-	Komponente der

	合成部件	compound component	untersten Ebene zusammengesetzte Komponente
9.	汉字结构	Chinese character structure	Zeichenstruktur
10.	结构理据	structure origin	Strukturursprung
11.	部件拆分	component disassembly	Komponentenzerlegung
12.	有理据拆分	original disassembly	originäre Zerlegung

Der Staatliche Standard 13000.1, auf den sich die neue Norm stützt, enthält 20.902 vereinfachte und nichtvereinfachte Zeichen.

Diese bestehen nach Meinung der Autoren, die eine genaue Analyse vorgenommen haben, aus 560 selbständig verwendbaren Komponenten, die in einer übersichtlichen Tabelle in zwei verschiedenen Anordnungen (laufende Nummer bzw. Strichzahl) aufgelistet sind. Sie sind einmal durchgehend numeriert (序号) und zum anderen in 393 Gruppen zusammengefaßt (组号). So werden z. B. 门 und 門, 未 und 末, 東 und 东 jeweils als Varianten innerhalb einer Gruppe aufgefaßt.

6. Schreibung von Zahlen in Publikationen (1996)

Staatlicher Standard der Volksrepublik China GB/T 15835 – 1995

Vorschrift zur Verwendung von Zahlen in Publikationen

出版物上数字用法的規定

General rules for writing numerals in publications

Genehmigung und Ausgabe 13.12.1995

Inkraftsetzung 01.06.1996

Genehmigt und ausgegeben vom Staatlichen Technischen Aufsichtsamt

In: *Shouce* (1997:210-222)

Eine ältere, versuchsweise Fassung gibt es aus dem Jahr 1987 (in: Wang Jun (Hrsg.) (1995:839-844)). Diese war noch relativ rigoros auf die Durchsetzung des Gebrauchs der arabischen Zahlen ausgerichtet. Der neue Standard drückt dagegen eher eine gemäßigte Haltung aus.

Generell gelten folgende Regeln:

(1) Arabische Zahlen müssen verwendet werden bei Angaben in Statistiken (positive und negative ganze Zahlen, Dezimalzahlen, Prozentzahlen, Bruchzahlen, Verhältniszahlen).

(2) Chinesische Zahlen müssen verwendet werden in feststehenden Wörtern und Wortgruppen, in feststehenden Wendungen, Redewendungen, Abkürzungen oder wenn die Wendung eine besondere stilistische Färbung hat.

(3) In manchen Fällen ist die Verwendung noch nicht einheitlich. Arabische Zahlen werden allgemein empfohlen, besonders dort, wo es auf Exaktheit ankommt, aber chinesische Zahlen können auch benutzt werden, so bei Datumsangaben, bei physikalischen und nichtphysikalischen Mengenangaben, bei Code- und Typ-Bezeichnungen u. dgl.

Im weiteren werden verschiedene Problemkreise detailliert und differenziert behandelt, so z. B.:

(1) Zeitangaben

(a) Arabische Zahlen sind zu verwenden für die Bezeichnung der Jahrhunderte, von Zeitepochen, bei Jahreszahlen, Monaten, Tagen sowie bei der Uhrzeit (Stunde, Minute, Sekunde), z. B. 1881–9–25, 1936–10–19, Uhrzeit auch 14:04. Zu beachten ist dabei: Jahreszahlen dürfen nicht abgekürzt werden, also nicht 80 statt 1980 oder 1950–80.

(b) Chinesische Zahlen sind zu verwenden bei Bezeichnungen des chinesischen Kalenders, bei historischen Angaben mit Jahresdevise (bis zur Qing-Zeit), bei Kurzbezeichnungen für bestimmte historische Tage, wie z. B. 五四运动 'Vierte-Mai-Bewegung', und bei den Wochentagen.

(2) Physikalische Mengenangaben sollen nur mit arabischen Zahlen erfolgen.

(3) Nichtphysikalische Mengenangaben sollen im allgemeinen ebenfalls mit arabischen Zahlen ausgedrückt werden, wobei jedoch bei den Zahlen von eins bis zehn die Wahl offensteht.

(4) Mehrstellige und Dezimalzahlen sind im allgemeinen arabisch zu schreiben, wobei jedoch *wan* und *yi* als Meteralien in chinesischen Zeichen erscheinen können.

(5) Approximative Zahlen werden mit chinesischen Zeichen geschrieben.

(6) Kodes sowie Typbezeichnungen und Ordinalzahlen sind mit arabischen Zahlen zu schreiben.

(7) Bei bibliographischen Quellenangaben sind für die Auflagen-, Band- und Seitenangaben usw. arabische Zahlen zu verwenden, außer wenn es sich um alte Bücher handelt.

(8) In Überschriften im waagerechten Druck, in denen Zahlen vorkommen, kann entsprechend den gestalterischen Gegebenheiten selbst entschieden werden, ob arabische Zahlen verwendet werden oder nicht.

(9) Bei – möglichst zu vermeidendem – Senkrechtdruck sollten die chinesischen Zahlen verwendet werden. Wenn auf arabische Zahlen nicht verzichtet werden kann, dann werden diese um 90 Grad in Uhrzeigerichtung gedreht.

7. Verwendung der Lautschrift in Buch- und Zeitschriftentiteln (1992)

Staatlicher Standard der Volksrepublik China GB 3259 – 89

Lautschrift-Transkription chinesischsprachiger Buch- und Zeitschriftentitel 中文书刊名称汉语拼音拼写法

Transliterating rules of Chinese Phonetic Alphabet on titles for books and periodicals in Chinese

Genehmigung und Ausgabe 01.02.1992

Inkraftsetzung 01.11.1992

Genehmigt und ausgegeben vom Staatlichen Technischen Aufsichtsamt

In: Wang Jun (Hrsg.) (1995:759-764); *Shouce* (1997:342-347)

Entsprechend diesem Standard müssen die in China herausgegebenen Bücher und Zeitschriften ihre Titel auch in lateinischer Lautschrift vermerken, und zwar auf der Umschlagseite oder auf dem Titelblatt oder auf der hinteren Umschlagseite oder im Impressum.

Die Transkriptionsprinzipien orientieren sich an den oben unter 2. behandelten *Grundregeln der Rechtschreibung*. Was dort unter 3.1 gesagt wurde, ist hier unter Punkt 3 wörtlich wiederholt. Auch daß "im wesentlichen das Wort die Schreibeinheit ist", findet sich hier wieder (5.1).

Als Konsultationsmaterialien werden empfohlen: *Grundregeln der Rechtschreibung*, *Xiandai Hanyu Cidian* (Wörterbuch der modernen chinesischen Sprache), *Hanyu Pinyin Cihui* (Chinesischer Wortschatz in Lautschrift) und *Han-Ying Cidian* (Chinesisch-Englisches Wörterbuch).

Weitere Festlegungen sind unter Punkt 5 zu finden:

(5.1) Bei jedem Wort ist der erste Buchstabe groß zu schreiben, z. B. *Zhongguo Qingnian*, *Renkou Jingjixue*; bei entsprechenden Erfordernissen des Layouts kann auch alles großgeschrieben werden.

(5.2) Zwei- und dreisilbige Konstruktionen mit enger innerer Beziehung werden zusammengeschrieben, auch wenn es sich um Wortgruppen handelt: *Honglouneng*, *Zibenlun*.

(5.3) Bezeichnungen aus vier und mehr Silben, die einen zusammenhängenden Begriff wiedergeben, werden in Wörter gegliedert; wenn das nicht möglich ist, werden sie ganz zusammengeschrieben. *Qiyou Fadianji* (Benzingeneratoren), *Zhonghua Renmin Gongheguo Senlinfa*, *Weijifenxue* (Differential- und Integralrechnung).

(5.4) Substantive mit präponierten oder postponierten Einsilbern werden zusammengeschrieben: *Chaoshengbo* (Ultraschallwellen), *Xiandaihua*.

(5.5) Leerwörter werden von den anderen Ausdrücken getrennt und kleingeschrieben, z. B. *Shui de Shijie* (Welt des Wassers); aus Layoutgründen können sie auch großgeschrieben werden.

(5.6) Bei Koordinationsstrukturen und Abkürzungen können Bindestriche verwendet werden: *Ying-Han Cidian*, *Wu-si Yundong*, *Zhong-Gong*.

(5.7) Chinesische Personennamen werden in Familien- und Rufnamen getrennt und beide großgeschrieben; Pseudonyme u. dgl. Bezeichnungen werden wie Namen behandelt. Zu Eigennamen gewordene Anreden werden zusammen- und großgeschrieben, z. B. *Mao Dun Quanji*, *Zhuangzi Yizhu*.

(5.8) Bei geographischen Namen werden Eigennamen und Gattungsnamen getrennt und großgeschrieben, z. B. *Jiangsu Sheng Ditu*, *Huashuo Chang Jiang*.

(5.9) Einige Ortsnamen haben besondere Schreibweisen: *Shaanxi Ribao*.

(5.10) Personennamen und Ortsnamen von chinesischen Nationalitäten und aus dem Ausland können sowohl in der originären Lateinschrift oder auch mit chinesischen Schriftzeichen wiedergegeben werden, z. B. *Chengjisihan de Gushi* (Die Geschichte von Dschingis Khan), *Weilian Libukeneixi Zhuan* (Biographie Wilhelm Liebknechts).

(5.11) Ganze Zahlen zwischen elf und neunundneunzig werden zusammengeschrieben: *Shisan*, *Liushi*, *Sanshiwu Nian* usw.

(5.12) *Bai*, *qian*, *yi* werden mit der davorstehenden einstelligen Zahl zusammengeschrieben. *Wan* und *yi* werden von davorstehenden Zehner- und höheren Potenzen getrennt geschrieben. Vgl. *Erbai*, *Yiqian Ling Yi Ye*, *Shi Wan Ge Weishenme*.

(5.13) Zwischen *di* und dem nachfolgenden Zahlwort wird ein Gedankenstrich gesetzt: *Di-er Guojishi* (Geschichte der Zweiten Internationale).

(5.14) Numeralien und Meteralien werden getrennt geschrieben: *Liang Ge Xiaohuozi*.

(5.15) Arabische Ziffern und ausländische Buchstaben werden beibehalten, vgl. *BASIC Yuyan*, *IBM-PC Weixingji*.

(5.16) Alle Lautschrifttitel sind waagrecht zu schreiben.

8. Benennungen der Nationalitäten Chinas (1992)

Staatlicher Standard der Volksrepublik China GB 3304 – 92

Transkription mit Lateinbuchstaben und Kodes der Bezeichnungen für die Nationalitäten Chinas 中国各民族名称的罗马字母拼写法和代码

Names of nationalities of China in romanization with codes

Genehmigung und Ausgabe 30.08.1991

Inkraftsetzung 01.04.1992

Genehmigt und ausgegeben vom Staatlichen Technischen Aufsichtsamt

In: Wang Jun (Hrsg.) (1995:748-758); *Shouce* (1997:332-341).

Ersetzt den Standard GB 3304 – 82, der vom Staatlichen Amt für Standards genehmigt und am 01.10.1983 in Kraft gesetzt worden war. Für die Überarbeitung zeichnet das Nationalitäten-Institut der Chinesischen Akademie für Gesellschaftswissenschaften verantwortlich.

Der Standard enthält drei Tabellen der 56 offiziell anerkannten Nationalitäten mit demselben Inhalt, jedoch in unterschiedlicher Anordnung: 1. nach Strichzahl der Schriftzeichen, 2. nach dem Alphabet der Lateintranskription, 3. nach der Kodenummer. Angegeben sind in 4 Spalten jeweils: Bezeichnung in Schriftzeichen, Lateintranskription, Buchstabenkode (2 Großbuchstaben), Ziffernkode (zweistellig). Zum Beispiel:

Lateintranskription	Buchstabenkode	Schriftzeichen	Ziffernkode	Lateintranskription	Buchstabenkode	Schriftzeichen	Ziffernkode
Achang	AC	阿昌族	39	Mongol	MG	蒙古族	02
Bai	BA	白族	14	Uyгур	UG	维吾尔族	05

Angewendet werden sollen diese Transkriptionen und Kodes in der Dokumentenarbeit, in Pinyin-Telegrammen, im internationalen Nachrichtenaustausch, in den Verlagen, in Nachrichten und Berichten sowie in der Informationsverarbeitung und im Informationsaustausch.

Literaturverzeichnis

Guojia Yuyan Wenzhi Gongzuo Weiyuanhui Bianjizhu bian. 1992. *Yuyan Wenzhi Yingyong Guojia Biaozhun* (Staatliche Standards zur Verwendung von Sprache und Schrift). Beijing: Yuwen Chubanshe

Enthält 22 Dokumente aus der Zeit von 1955-1992, davon aber nur einen Staatlichen Standard (GB 3259 – 82), der inzwischen überholt ist; die übrigen sind neun Mitteilungen 通知, sechs Vorschriften 规定, eine Erläuterung 说明, drei Tabellen 表 und zwei andere Dokumente. Dazu gehören u. a. Regelungen für die Schriftzeichenverwendung und Pinyin-Schreibung auf Schildern und Verpackungen, in der Werbung und bei Sportveranstaltungen sowie für die Verwendung von Sprache und Schrift in Rundfunk, Film und Fernsehen.

Guojia Yuyan Wenzhi Gongzuo Weiyuanhui Biaozhunhua Gongzuo Weiyuanhui bian. 1997 (3. Druck 1998). *Xiandai Hanyu Tongyongzi Bishun Guifan* (Norm für die Strichfolge der gebräuchlichen Schriftzeichen der modernen chinesischen Sprache). Beijing: Yuwen Chubanshe

Guojia Yuyan Wenzhi Gongzuo Weiyuanhui. 1998. *Yuyan Wenzhi Guifan GF 3001 – 1997: Xinxi Chuli Yong GB 13000.1 Zifuji Hanzi Bujian Guifan*. Chinese Character Component Standard of GB 13000.1 Character Set for Information Processing. Beijing: Yuwen Chubanshe. - 16 S.

Hermann, Ursula. 1996. *Die neue deutsche Rechtschreibung*. Gütersloh: Bertelsmann Lexikon Verlag (Lizenzausgabe)

- Lachner, Anton. 1989. "Die Rechtschreibregeln der chinesischen Lautumschrift (I)". In: *Chinesisch und Computer*. No. 3, März 1989, S. 25-45. (Übersetzung aus: *Yuwen Jianshe*. 1988, H. 4, S. 3-10; Teil II ist nicht erschienen)
- Liu Yuan 刘源; Tan Qiang 谭强; Shen Xukun 沈旭昆. 1994. *Xinxi Chuli Yong Xiandai Hanyu Fenci Guifan ji Zidong Fenci Fangfa* (Zhongwen Xinxi Chuli Congshu) (Norm für die Wortsegmentierung der modernen chinesischen Sprache für Zwecke der Informationsverarbeitung und Methoden der automatischen Worttrennung (Schriftenreihe Informationsverarbeitung des Chinesischen)). Beijing: Qinghua Daxue Chubanshe; Nanning: Guangxi Kexue Jishu Chubanshe
- Wang Jun 王均 (Hrsg.). 1995. *Dangdai Zhongguo de Wenzhi Gaige* (Dangdai Zhongguo Congshu). (Die Schriftreform im heutigen China (Schriftenreihe China heute)). Beijing: Dangdai Zhongguo Chubanshe
- Yu Shiwen 俞士汶 u. a. 1998. *Xiandai Hanyu Yufa Xinxi Cidian, Xiangjie* (Zhongwen Xinxi Chuli Congshu). The Grammatical Knowledge-base of Contemporary Chinese – A Complete Specification (Wörterbuch der grammatischen Informationen des modernen Chinesisch, Detaildarstellung (Schriftenreihe Informationsverarbeitung des Chinesischen)). Beijing: Qinghua Daxue Chubanshe; Nanning: Guangxi Kexue Jishu Chubanshe
Erarbeitet in 12 Jahren (1987-1998). Bringt am Anfang eine Liste von 10.000 Wörtern, die dann nach Wortarten gesammelt in einzelnen Listen weiter detailliert behandelt werden. Zu jedem Wort sind die syntaktischen Kollokationen und sonstigen grammatischen Eigenschaften angegeben.
- Yuan Hui 袁晖 (Hrsg.). 1994. *Biaodian Fuhao Cidian* (Wörterbuch der Satzzeichen). Taiyuan: Shanxi Renmin Chubanshe
Enthält ca. 1400 Stichwörter zur alten und neuen Interpunktion (S. 1-295), einen Sachindex (S. 469-496) und folgende *Anhänge*:
(1) Verschiedene offizielle Projekte der jeweiligen Staatsregierungen zur Verwendung der Satzzeichen (S. 297-334):
- April 1919 (Vorschlag von Zhou Zuoren, Liu Fu, Qian Xuantong, Hu Shi u. a.: *新式标点符号议案*),
- 1930 (Erziehungsministerium: *教育机关公文格式办法*),
- 02.10.1933 (Erlaß 500 der National-Regierung: *标点办法*),
- 05.10.1951 (Anweisung der Volksregierung nach Bekanntgabe durch das Zentrale Amt für Verlagswesen: *标点符号用法*),
- 22.03.1990 (Gemeinsame Mitteilung des Staatlichen Komitees für die Arbeit mit der Sprache und Schrift und des Amtes für Nachrichten- und Verlagswesen der VR China über die revidierte Fassung der [修订] *标点符号用法*. Auf dieser Basis ist dann 1996 der Staatliche Standard verfaßt worden.)
(2) Zitate zur Satzzeichenproblematik aus historischen und neuzeitlichen Werken vom *Liji* bis 1978 (S. 335-371),
(3) Erläuterungen der Satzzeichenregelungen für das Englische (S. 372-385),
(4) Häufige Fehler beim Gebrauch der Satzzeichen, mit Zitaten aus Zeitungen und Zeitschriften (S. 372-423),

(5) Bibliographie zu über 170 Büchern über die Satzzeichen und ihre Verwendung, 1897-1991 (nur VR China) (S. 424-434),

(6) Bibliographie von etwa 500 Artikeln zur Satzzeichenproblematik 1916 bis 1991 (nur VR China) (S. 435-467).

Yuyan Wenzhi Guifan Shouce (1997 nian chongpaiben) (Handbuch der Normen zu Sprache und Schrift (Neufassung 1997)). 1997. Beijing: Yuwen Chubanshe
Enthält 19 Dokumente aus den Jahren 1955-1996.

Zhou Youguang 周有光. 1997. *Zhongguo Yuwen de Shidai Yanjin* (Liaojie Zhongguo Congshu) (Die epochale Entwicklung der chinesischen Sprache und Schrift (Schriftenreihe "China verstehen")). Beijing: Qinghua Daxue Chubanshe

摘要

本文扼要介绍中华人民共和国最近七年内所发表的关于汉字和拼音文字应用的主要国家标准、规范、规则、规定等：标点符号用法、汉语拼音正词法基本规则、信息处理用现代汉语分词规范、现代汉语通用字笔顺规范、汉字部件规范、出版物上数字用法的规定、中文书刊名称汉语拼音拼写法、中国各民族名称的罗马字母拼写法和代码。